herpy

GECKOS

Lesser rough-snouted gecko

Rhacodactylus trachycephalus

Rhacodactylus trachycephalus ist ein seltener, nachtaktiver Kletterer von der Île des Pins und der kleinen Insel Môrô in Neukaledonien und bringt lebende Junge zur Welt. Die Art ist in der Natur vom Aussterben bedroht und in Menschenobhut selten. Die Haltung ähnelt den übrigen *Rhacodactylus*-Arten, aber die Tiere sind teuer, wachsen langsam und bekommen höchstens zwei Junge pro Jahr.

Familie: Diplodactylidae Früherer Name: *Chameleonurus trachycephalus; Rhacodactylus trachyrhynchus trachycephalus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**10-14 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**15-20 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 90 cm** L × B × H für 4 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Temperatur, Nacht	**18-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**65-70 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Insekten und Fertigfutter**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Lebendgebärend**
Geschlechtsreif	**36-60 Monate**
Wurfgröße	**1-2 Jungtiere**
Gelege pro Jahr	**1**
Tragzeit	**180 Tage**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Vom Aussterben bedroht (CR)**

Über die Art

Rhacodactylus trachycephalus ist ein mittelgroßer Gecko mit breiter Kopfform, rauer Schnauze und einem Greifschwanz, der etwa so lang ist wie der Körper. Die Kopf-Rumpf-Länge erreicht höchstens 14 cm. Der wissenschaftliche Name kommt vom Griechischen *trachys* (rau) und *kephale* (Kopf) und bezieht sich auf die groben Schuppen an der Schnauze. Die Augen sind groß, und die Zehen sind verhältnismäßig breit. Die Schuppen bilden ein Mosaikmuster aus Weiß, Braun, Grau und Grün in verschiedenen Nuancen.

Die Art wurde 1878 von Boulenger als *Chameleonurus trachycephalus* beschrieben. Später wurde sie als Unterart von *Rhacodactylus trachyrhynchus* behandelt, wird heute aber als eigene Art angesehen. Von *R. trachyrhynchus* unterscheidet sie sich dadurch, dass sie kleiner ist (höchstens 14 cm gegenüber 19 cm Kopf-Rumpf-Länge), verhältnismäßig größere Augen hat, weniger Schuppenreihen in der Körpermitte (höchstens 111 gegenüber mindestens 119) und dass das Rostrale das Nasenloch nicht berührt. Die Schuppen an der Schnauze sind kleiner und weniger rau.

Die Farben reichen von grünen, gelben und zimtbraunen Nuancen bis zu Grau, Schwarz, Weiß und Schokoladenbraun, und einige Tiere haben Dalmatinerflecken. Das Muster kann gefleckt, quergebändert oder ganz einfarbig sein. Bei regelmäßigem Handling werden die Tiere zahm und lassen sich leicht aufnehmen.

Die Art gehört zu den wenigen Geckos, die lebende Junge gebären, und sie bekommt nur ein oder zwei Junge pro Jahr. Das ist einer der Gründe, warum sie in Menschenobhut so selten ist. Die Tiere werden erst nach drei bis fünf Jahren geschlechtsreif, und der Preis beginnt oft im vierstelligen Bereich, wenn man überhaupt ein Tier finden kann. Die Lebenserwartung ist nicht dokumentiert; 15-20 Jahre sind eine Schätzung anhand verwandter Arten.

Verbreitung und Lebensraum

Die Art kommt nur in Neukaledonien im südwestlichen Pazifik vor. Die Typuslokalität ist die Île des Pins südlich der Hauptinsel Grande Terre, und die Art ist darüber hinaus von der kleinen Insel Môrô bekannt. Funde auf Grande Terre selbst sind nicht dokumentiert.

Das Verbreitungsgebiet ist extrem klein. Der Bestand auf der kleinen Insel kann durch eine einzige Katastrophe ausgelöscht werden, und beide Bestände sind sehr verwundbar. Die Art ist daher als vom Aussterben bedroht eingestuft. Die Bedrohungen sind Zerstückelung und Verlust von Wald, illegaler Handel und eingeführte Arten: die Kleine Feuerameise, Katzen und Ratten, die sowohl Jungtiere als auch erwachsene Tiere fressen.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Neukaledonien.

LEBENSRAUM

Rhacodactylus trachycephalus lebt in feuchtem Wald. Er ist nachtaktiv und hält sich in den unteren Schichten des Waldes auf, wo er an Stämmen und Ästen klettert. Wo er zusammen mit *Rhacodactylus leachianus* lebt, gibt es eine vertikale Arbeitsteilung: *R. trachycephalus* nutzt die niedrigeren Etagen, während *R. leachianus* meist weiter oben in den Kronen zu finden ist.

Bei dem nah verwandten *Rhacodactylus trachyrhynchus* ruhen die Tiere tagsüber in Baumhöhlen, und mehrere Tiere können dicht beieinander im selben Versteck liegen, was sowohl Wärme als auch Feuchtigkeit hält. Ob *R. trachycephalus* dasselbe tut, ist nicht dokumentiert. Es gibt keine detaillierten Messungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit an den Lebensorten der Art, und der Höhenbereich ist nicht dokumentiert. Das Klima auf Neukaledonien ist subtropisch und feucht, und der Rhythmus des Terrariums mit einer feuchten, milden und dunklen Nacht beruht auf den Erfahrungen mit verwandten *Rhacodactylus*-Arten.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Art gedeiht am besten in einem hohen Terrarium von mindestens 45 × 45 × 90 cm (Länge × Breite × Höhe). Es bietet Platz für ein bis vier Tiere, und ein größeres Terrarium ist immer ein Vorteil. Stelle eine große, hohle Korkröhre senkrecht ins Terrarium, sodass die Tiere oben unter dem Licht einen Sonnenplatz haben. Außerhalb des Verstecks ruhen die Tiere an der Seite der Korkröhre mit dem Kopf nach oben oder unten. Das ist besonders wichtig für trächtige Weibchen, die so die Temperatur für die Jungtiere im Körper selbst regulieren können.

Verwende mehrere hohle Korkröhren zum Ruhen tagsüber und als Ort, an dem die Weibchen gebären können. Die Röhren müssen an einem Ende geschlossen sein, z. B. indem sie fest gegen den Boden oder eine Seitenwand stehen. Gib gern jedem Tier seine eigene kleine Röhre, damit es sich zurückziehen kann. Trächtige Weibchen ziehen sich vor der Geburt ganz für sich zurück und können knurren und zirpen, um zu zeigen, dass sie nicht gestört werden wollen. Eine lebende Pflanze bietet Deckung und hält die Feuchtigkeit oben.

Bei mehreren Tieren müssen neue Tiere auf neutralem Boden vergesellschaftet werden, am besten in einem neuen Terrarium, in dem noch keines der Tiere der Art gelebt hat. Männchen können friedlich zusammenleben, wenn sie von klein auf gemeinsam aufgezogen wurden. Erwachsene Männchen, die zusammengesetzt werden, können sich totbeißen. Weibchen können in größeren Gruppen zusammenleben, müssen aber vorsichtig vergesellschaftet werden, wenn sie sich nicht von klein auf kennen.

Jungtiere können in einer kleinen Kunststoffbox von ca. 30 × 20 × 20 cm mit Lüftungsgittern im Deckel gehalten werden, mit ca. 4 cm sterilisierter Erde als Bodengrund, ein paar Ästen, einem Stück Korkrinde als Versteck, einer Handvoll Sphagnum und einer sehr kleinen Wasserschale.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Tagsüber braucht *Rhacodactylus trachycephalus* 22-26 °C, und nachts darf die Temperatur auf 18-21 °C fallen. In der Natur wurden keine Temperaturen gemessen, daher beruhen die Zahlen auf Erfahrungen mit der Art in Menschenobhut und mit verwandten *Rhacodactylus*-Arten.

Halte die Sommertemperatur nach Möglichkeit sowohl tags als auch nachts unter 26 °C. Im Winter können die Tiere eine kühle Phase bekommen, in der sie weniger fressen und sich weniger bewegen. Lass sie den Jahreszeiten folgen, aber lass die Temperatur nachts nie unter 18 °C und tagsüber nie unter 23 °C fallen.

Über 29 °C sollte die Temperatur nie steigen, und es ist klug, das Terrarium von der Sonne und von nach Süden gerichteten Fenstern fernzuhalten. Verwende ein digitales Thermometer und einen Thermostat, wenn du zusätzliche Wärme nutzt. Eine Lampe von 60 W über der Korkröhre schafft eine wärmere Stelle, aber eine bestimmte Hotspot-Temperatur ist für die Art nicht dokumentiert.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit sollte bei etwa 65-70 % liegen. Sie lässt sich mit einer lebenden Pflanze, feuchtem Sphagnum in einem Versteck und regelmäßigem Sprühen halten. Sprühe drei- bis viermal pro Woche, wie bei den verwandten, größeren *Rhacodactylus*-Arten. Das Terrarium soll feucht, aber nicht nass sein, und die Belüftung soll gut sein.

Stelle eine große, flache Wasserschale mit frischem Wasser ins Terrarium. Eine Schale von ca. 20 cm Durchmesser und wenigen cm Tiefe bietet Platz, damit die Tiere im Wasser sitzen und liegen können, wenn sie Lust haben. Jungtiere bekommen eine ganz kleine Schale, höchstens ca. 5 cm breit und 2-3 cm tief. Lege ein paar schwimmende Plastikkugeln aus einem Aquarienfilter in die Schale, damit die Futterinsekten hinaufklettern können und nicht ertrinken.

LICHT UND UVB

Die Art ist völlig nachtaktiv und kommt erst hervor, wenn es dunkel ist. Es ist nicht nachgewiesen, dass UVB notwendig ist, aber alle *Rhacodactylus*-Arten sonnen sich vermutlich in der Natur etwas. Ein schwaches UVB-Licht mit guter Beschattung und eine Wärmelampe von 60 W, 12 Stunden an und 12 Stunden aus, sind daher von Vorteil, und die Art vermehrt sich darunter gut. Verwandte, nachtaktive *Rhacodactylus*-Arten kommen ohne Leuchtstoffröhre aus, dürfen aber nie in direkter Sonne stehen.

Verwende eine Zeitschaltuhr. Nachts muss es völlig dunkel sein, und farbiges Nachtlicht ist nicht nötig.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Das Futter besteht aus lebenden Insekten und einem trockenen Pollen- und Nektarfutter für Taggeckos, das ständig bereitsteht. Gib vier erwachsene Heimchen pro erwachsenem Tier einmal pro Woche. Die Insekten müssen gut aufgefüttert sein und jedes Mal mit Kalk mit Vitamin D3 bestäubt werden. Füttere abends, wenn das Licht aus ist, denn die Tiere kommen erst in völliger Dunkelheit hervor.

Fertigfutter für fruchtfressende Geckos, zu einem dicken Brei angerührt, kann ebenfalls zwei- bis dreimal pro Woche gegeben werden. Reste werden nach 24-36 Stunden entfernt. Neugeborene Mäuse nimmt diese Art nicht, aber *Rhacodactylus trachyrhynchus* nimmt sie.

Jungtiere bekommen die ersten Futterinsekten nach ca. einer Woche: zwei Wochen alte Heimchen, die höchstens so breit sind wie der Kopf des Jungtiers, bestäubt mit Kalk mit D3. Stelle außerdem ein kleines Schälchen mit Trockenfutter für Taggeckos bereit. Gib nicht Fruchtbrei als einziges Futter, denn das führt leicht zu Stoffwechselproblemen.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist ruhig, und bei regelmäßigem Handling werden die Tiere zahm und genauso leicht aufzunehmen wie *Correlophus ciliatus*. Die Tiere sind nachts aktiv, handhabe sie daher abends. Der Gecko kann beißen, wenn er sich bedroht fühlt, und ein Biss bei größeren verwandten Arten tut weh.

Die Art ist sozial und kann paarweise oder in Gruppen gehalten werden, wenn das Terrarium viele Verstecke hat und die Tiere sich von klein auf kennen oder mit Sorgfalt vergesellschaftet werden. Gib jedem Tier sein eigenes Versteck. Weibchen, die kurz vor der Geburt stehen, ziehen sich zurück und können knurren oder zirpen. Achte auf Unruhe, Bisse und fehlende Schwänze, und trenne die Tiere, wenn es nötig ist.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Art wird erst nach drei bis fünf Jahren geschlechtsreif, es dauert also lange, bis man Tiere hat, mit denen gezüchtet werden kann. Wie man junge Tiere am sichersten geschlechtlich bestimmt, ist für genau diese Art nicht dokumentiert. Bei Geckos der Familie erkennt man die Männchen normalerweise an einer Wölbung an der Schwanzwurzel und an Poren vor der Kloake, wenn sie groß genug sind. Setze keine jungen, zierlichen Weibchen zur Zucht ein.

PAARUNG

Die Paarung findet typischerweise zwischen Januar und April statt, mit dem Höhepunkt um März. Sie erfolgt nachts und ist sehr selten zu sehen. Zuchtgruppen werden das ganze Jahr zusammen gehalten, damit man Probleme beim erneuten Vergesellschaften der Tiere vermeidet.

Die Tiere durchlaufen im Winter eine kühle Phase, in der sie weniger fressen und sich weniger bewegen. Sie folgt dem natürlichen Wechsel der Jahreszeiten. Lass die Temperatur nachts nicht unter 18 °C und tagsüber nicht unter 23 °C fallen, und lass sie im Sommer 26 °C nicht überschreiten.

EIABLAGE UND GELEGE

Rhacodactylus trachycephalus legt keine Eier, sondern bringt lebende, fertig entwickelte Junge zur Welt. Die Trächtigkeit dauert etwa sechs Monate, und das Weibchen bekommt normalerweise Zwillinge. Es gibt nur einen Wurf pro Jahr, in der Regel im Herbst, und nie mehr als zwei Junge.

Das trächtige Weibchen zieht sich in eine der geschlossenen Korkröhren zurück und kann knurren oder zirpen, um zu zeigen, dass es nicht gestört werden will. Die Geburt erfolgt nachts. Geschlechtsreife Weibchen brauchen während der gesamten Trächtigkeit reichlich Kalk und Insekten.

INKUBATION

Da die Art lebende Junge gebiert, gibt es keine Inkubation. Dasselbe gilt für Eiablage und Eiablageboxen. Stattdessen ist die Trächtigkeit von etwa sechs Monaten die Zeit, die das Weibchen braucht. Während der Trächtigkeit reguliert das Weibchen die Temperatur selbst, indem es sich auf den Liegeplatz oben im Terrarium setzt, wo es am wärmsten ist. Daher muss immer eine senkrechte Korkröhre unter dem Licht vorhanden sein. Halte das Terrarium stabil, und störe das Weibchen in den letzten Wochen so wenig wie möglich.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Jungtiere sind bei der Geburt vollständig entwickelt. Sie sollten aus dem Zuchtterrarium genommen werden, sobald sie entdeckt werden, weil neugeborene Jungtiere von anderen Tieren im Terrarium gefressen werden können. Bei *R. trachyrhynchus* werden die Männchen bis zu einer Geburt mit neugeborenen Mäusen gefüttert, damit sie sich nicht für die Jungtiere interessieren. Diese Art nimmt keine Mäuse, daher ist hier das Wichtigste, die Jungtiere schnell zu entfernen.

Richte die Box der Jungtiere ein, wie unter Terrarium beschrieben. Gib die ersten Futterinsekten nach ca. einer Woche. Hinweise zu Gewicht und Wachstum sind für die Art nicht dokumentiert, und es dauert drei bis fünf Jahre, bis die Tiere ausgewachsen sind.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt fast keine dokumentierten Erfahrungen mit Krankheiten bei *Rhacodactylus trachycephalus*, und vieles von Folgendem beruht auf verwandten *Rhacodactylus*-Arten. Die typischen Probleme sind:

- Kämpfe zwischen erwachsenen Männchen, die nicht zusammen aufgewachsen sind. Sie können tödlich enden.
- Kannibalismus: Neugeborene Jungtiere können von anderen Tieren im Terrarium gefressen werden.
- Verlust des Schwanzes bei Kämpfen oder wenn du ihn greifst.

- Stoffwechselprobleme, wenn die Jungtiere nur Fruchtbrei bekommen. Gib Kalk und D3 und abwechslungsreiches Futter.
- Hautinfektionen, wenn Verstecke und Bodengrund dauerhaft nass sind. Halte das Versteck feucht, aber nicht nass.
- Stress und zu hohe Temperaturen.

Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder schlaff ist.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/geckos/rhacodactylus-trachycephalus